



Tischnowitz, Cistercienserkirche.

Abb. 247 (oben). Mittelschiff, Vorderwand,
1. und 2. östl. Joch von S.O.

Abb. 248 (unten). Südl. Seitenschiff von W.

Zwickelzone neben den Portalbögen füllen läßt, wie es noch in Bamberg am Fürstentor der Fall ist. Hier ist dagegen mit diesen den Portalleibungen enthobenen Rahmensäulen die durch Freiberg vermittelte nordfranzösische Portalanlage verbunden, wo wie in Chartres bei dreiteiligem Portal die Gewändesäulen von einem Portal zum andern durchlaufen, entsprechend also auch die Reihe der Statuen. Deshalb sind denn auch die hier von den andern abgerückten Statuen ikonographisch nicht von diesen geschieden, etwa als Kirche und Synagoge, sondern sie sind wie jene Apostel, die ihre Sonderstellung durch nichts legitimieren können.

In italienisch-südfranzösischer Weise stehen diese Säulen auf Löwen, die frei vor der Wand einen Vorbau tragen müßten. Da aber diese Löwen mit ihren Säulen selbst in einer rippengewölbten großen Vorhalle standen, sind sie zur Hälfte in die Wand hineingeschoben, die Säulen an die Wand heranrückte.

Man sieht also wie hier plötzlich von allen Seiten künstlerische Gedanken zusammenströmen und weniger gebändigt als verkuppelt sind.

Das Figürliche zeigt aber, daß bei dem Wege von Freiberg her Wechselburg bereits durchschritten wurde. Die Gewändestaturen, deren Köpfe im 19. Jh. erneuert wurden, haben den Stil der Freiburger Statuen, Figuren infolge sächsischer Reliefherkunft von etwas breitem Zuschnitt für Säulenstatuen, Figuren, denen das Gewand antikisch drapierend übergeworfen ist mit Falten, die in dünnen Lagen, scharfgratig, vielfach gegabelt und spitzwinkelig geknickt den Körper mehr wie Eisblumen am Glase überschießen als ausdrücken, ohne doch mit dem freien Fall des Stoffes in Widerspruch zu geraten. Bewegungen der Figuren und Lockerung des Stoffes sind schon etwas freier als in Freiberg, aber dafür sind auch die Körper in Proportionen und Haltung ungefüger, ohne das Still-Edle ihrer Vorbilder.

Im Tympanon (Abb. 245), wo der schöne Gleichmut der Freiburger Köpfe durch größere Formen zu dumpferem Ernst erhärtet